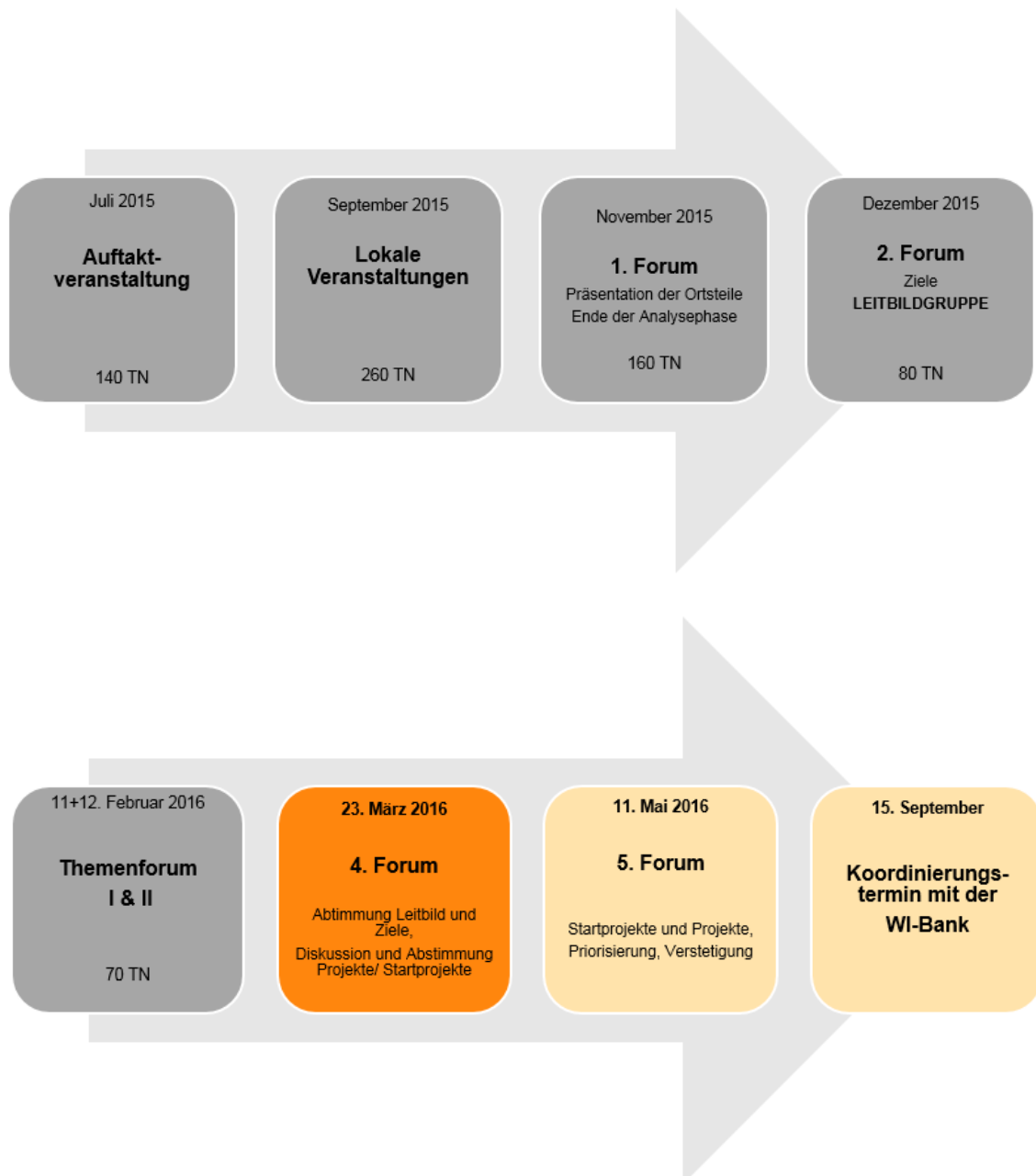


Dokumentation des 4. Forums am 23. März 2016 von 19:30 - 21:45 Uhr im Bürgerhaus Höchst i. Odw.

ANWESENDE: knapp 40 Bürgerinnen und Bürger, Brigitte Lachnit und Heidi Hofmann von der Abteilung Dorf- und Regionalentwicklung, das Moderationsbüro mit Frau Martina Rosanski, Kathrin Geist, sowie Dorte Meyer-Marquart und Katharina Kildau.

Nach einer kurzen Begrüßung durch Herrn Bürgermeister Bitsch gab Frau Rosanski vom Moderationsbüro einen kurzen Überblick zu dem Verlauf des Abends und dem aktuellen Stand im Verfahren der Dorfentwicklung:



Thema des Abends sollte es sein,

- das Leitbild für die Gemeinde Höchst i. Odw. abzustimmen
- die gemeinsamen Ziele in allen vier Handlungsfeldern „Mittelpunkte und Ortsentwicklung“, „Vereine und Gemeinschaft“, „Mobilität und Versorgung“ und „Freizeit in der Natur“ abzustimmen
- und Startprojekte in den einzelnen Handlungsfeldern zu bestimmen

Zunächst wurde das Leitbild für die Gemeinde Höchst i. Odw. vorgestellt, welches in einer Gruppe von engagierten Bürgerinnen und Bürgern in mehreren Treffen entwickelt wurde. Zunächst im Plenum von der Leitbildgruppe vorgelesen, hatten alle Anwesenden die Möglichkeit, letzte Änderungen daran vornehmen zu lassen. Das im Rahmen des IKEKs entwickelte und nun abgestimmte Leitbild nebst Motto von Höchst i. Odw. lautet:



Höchst vielfältig in die Zukunft

Den Charakter unseres sowohl kleinstädtischen als auch dörflichen Lebens gilt es weiterzuentwickeln und zu stärken – in der Kerngemeinde und allen Ortsteilen.

Die zentrale Funktion der Kerngemeinde und der individuelle Charakter der Ortsteile bleiben erhalten.

Die Mobilität zwischen allen Ortsteilen sowie der Region wird in ihrer Vielfalt gestärkt und ausgebaut. Verkehrsraum ist Lebensraum.

Nachbarschaftlich verbunden und in allen Bereichen zukunftsorientiert vernetzt wollen wir Lebensqualität für alle Generationen erreichen.

Wir leben bürgerliches Engagement und Beteiligung, fördern soziales Miteinander, Inklusion und soziale Infrastruktur in allen Lebensbereichen unserer Ortsteile.

Vorausschauend sorgen wir für die Lebensgrundlage der nächsten Generationen.

Wir erhalten und schützen unsere Naturschätze, unsere charakteristische Landschaft und unser kulturelles Erbe. Diese sind auch Grundlage eines nachhaltigen Tourismus und sichern den Naherholungswert für alle Bürgerinnen und Bürger.

Nach Abstimmung des Leitbildes wurden alle Anwesenden dazu eingeladen, an einem sogenannten Gallery-Walk teilzunehmen und dabei die Ziele, welche in den vorangegangenen Themenforum entwickelt wurden, sinnvoll und zielführend zu überdenken und evtl. zu korrigieren.

| Schwerpunktthema | Ziele HF 1: „Mittelpunkte und Ortsentwicklung“ |
|---|--|
| Zentrale Treffpunkte (Plätze und Räume) | 1. Möglichkeiten des Treffens & Zusammenkommens (drinnen und draußen) für alle Generationen erhalten und schaffen |
| Treppen und Verbindungswege | 2. Verbindungswege und Treppen für Fußgänger kultivieren und gestalten |
| Wasser als verbindendes Element und Brunnen | 3. Wasser erlebbar machen |
| Bänke und Rastmöglichkeiten | 4. Im Gemeindegebiet Höchst die Ausstattung mit Bänken und Rastmöglichkeiten bedarfsgerecht verwirklichen |
| Ortsgestaltung und Ortsentwicklung | 5. Das Innenentwicklungspotenzial (z.B. Baulücken, Leerstände, Verdichtungsmöglichkeiten) unter Beteiligung der Eigentümer und mit Unterstützung der Gemeindeverwaltung vermarkten und baulich nutzen 6. Ortsbild (Gebäude und Freiflächen) ästhetisch und standortgerecht gestalten 7. Den Ort erlebbar und erkundbar machen (Beschilderung, inkl. neue Medien, z.B. APP, offenes WLAN) |

| Schwerpunktthema | Ziele HF 2: „Vereine und Gemeinschaft“ |
|--|---|
| Kunst & Kultur | 8. Kunst und Kultur für alle erlebbar machen |
| Generationenübergreifende Spielplätze | 9. Spezielle Angebote und Erlebnisräume im Miteinander für alle Generationen schaffen |
| Öffentlichkeitsarbeit nach außen und ein einheitliches Informationssystem nach innen | 10. Informationen sind leicht zugänglich und gut vernetzt |
| Vereine | 11. Vereine zukunftsfähig machen 12. Stärkere Vernetzung und Kooperation von Interessengruppen und Vereinen |
| Sonstige Gruppen | 13. Alle Bürgerinnen und Bürger in Höchst i. Odw. aktiv beteiligen 14. Generationsübergreifende Unterstützung schaffen |

| Schwerpunktthema | Ziele HF 3: „Mobilität und Versorgung“ |
|--------------------------------|--|
| Mobilität | 15. Mobilität sichern bzw. herstellen für den Zugang zu den Versorgungszentren in der Kerngemeinde zu verlässlichen Zeiten, auch in den Ferien 16. bei Bedarf in Ergänzung zu „Garantiert mobil“ gemeinschaftliche Organisationsformen anstoßen 17. Verbesserung der Verkehrssicherheit des Radverkehrs sowie der Gehwege in Kerngemeinden in und zwischen den Ortsteilen 18. Aufbau der E-Mobilität und Car-Sharing 19. Abstimmung zwischen den Verkehrsmitteln (Bus, Bahn, Fahrrad) verbessern 20. Erhalt und Verbesserung der Bahnhaltepunkte, Verbesserung der Verkehrssicherheit an den Bushaltestellen sowie Schaffung von mehr Zebrastreifen 21. Zur Verringerung der Verkehrsbelastung faire Verteilung der Verkehrsströme in Höchst und zwischen den Ortsteilen erreichen |
| Nahversorgung | 22. Aktiv dem Ladenleerstand vorbeugen 23. Für Attraktivität und Ruhe (Verkehr) in den Einkaufszonen sorgen 24. Örtlichen Handel und Gastronomie stärken sowie regionale landwirtschaftliche Produkte mobil anbieten |
| Versorgung | 25. Flächendeckendes Mobilfunknetz schaffen (u.a. Voraussetzung für das Mobilitätskonzept „Garantiert mobil“) |
| Straßen, Verkehrsführung, Wege | 26. Ortsrandnahe Wege pflegen und erhalten 27. Barrierefreie Rad- und Gehwege innerörtlich bzw. bis zu den Friedhöfen, Sporthallen (Orte, die etwas außerhalb liegen) schaffen 28. Sinnvolle Parkleitplanung entwickeln – auch für Einkaufsmöglichkeiten im Zentrum und für die dortigen Anwohner |

| Schwerpunktthema | Ziele HF 4: „Freizeit in der Natur“ |
|---|--|
| Beschilderung (Wege, Besonderheiten) | 29. Hinweise und Orientierung schaffen in Form von erzählender und erklärender Beschilderung für alle Zielgruppen unter Einbindung moderner Kommunikationsmittel |
| Rad- und Wanderwege | 30. Schaffung und Ausweisung von qualitativ hochwertigen Rad- und Wanderwegen mit hohem Erlebniswert 31. Pflege + Instandhaltung + Ausweisung ortsnaher Spazierwege |
| Touristische Angebote und Öffentlichkeitsarbeit | 32. Besonderheiten hervorheben und Anziehungspunkte schaffen und verknüpfen 33. Landschaft und Brauchtum in vielfältiger Weise erlebbar machen |

Hiernach teilten sich die Anwesenden in die Handlungsfelder auf, um die Startprojekte zu bestimmen.

Startprojekte gelten als erste kurzfristig umsetzbare Maßnahme nach Abschluss des IKEK. Es gibt eine verantwortliche Person, die das Projekt konkretisiert und gerne auch mit Unterstützung weiteren Bürgerinnen und Bürger soweit voran bringt, dass es in der Startphase der Umsetzung zügig angegangen werden kann. Eine Projektbeschreibung zu dem jeweiligen Startprojekt ist von dem entsprechenden Projektverantwortlichen bis zum 25. April an das Moderationsbüro zu senden: info@proregio-ag.de.

Folgende Startprojekte wurden an dem Abend bestimmt und zum Abschluss der Veranstaltung im Plenum benannt:

HF 1: Mittelpunkte und Ortsentwicklung

- **Gesamtkonzept „Dorfmitte drinnen und draußen“** für alle betreffenden Ortsteile: Nach einer fachlichen Beratung durch Stadtplaner und Landschaftsplaner und einem Gesamtüberblick über Nutzung, Auslastung und den erforderlichen Sanierungs- und Entwicklungsbedarf soll ein schlüssiges Maßnahmenkonzept für a) Plätze und b) Gemeinschaftseinrichtungen aller relevanten Ortsteile erstellt werden.

Vertiefte Beratung und Konzept Mümling-Grumbach: Eine besondere Aufgabe im Rahmen des Gesamtkonzepts „Dorfmitte“ stellt der Beratungsbedarf in Mümling-Grumbach dar, weil in diesem Ortsteil bisher keine Ortsmitte weder als Platz noch als Gemeinschaftseinrichtung definiert ist und es deshalb einen vertieften städtebaulichen Beratungs- und Entwicklungsbedarf gibt.

In Bezug auf den Konkretisierungsgrad und die zu erwartende Unterstützung aus der Bevölkerung können aus der Sicht der Beteiligten nach der Erstellung des ortsübergreifenden Gesamtkonzepts folgende Projekte besonders zügig angegangen werden - „**schnelle Folgeprojekte**“:

- Ortseingang von Annelsbach als Treffpunkt
- in Hetschbach Marktplatz als Ortsmittelpunkt & Treffpunkt für alle Generationen gestalten
- Platz am Springbrunnen als Treffpunkt in Hassenroth
- DGH Pfirschnbach

HF 2: Vereine und Gemeinschaft

- **Runder Tisch „Seniorenservice“.** In Gesprächen mit der Generationenhilfe und anderen relevanten Akteuren soll mit einer Bestandsaufnahme geklärt werden, ob derzeit eine Lücke in der Versorgung von älteren Mitbürgern besteht und wie man diese schließen kann (Projektverantwortliche: Frau Müller)
- **Hartplatz an Grundschule Höchst** öffentlich machen (Projektverantwortlicher: Herr Muhn)

HF 3: Mobilität und Versorgung

- **Planung des Hetschbacher Bahnhofpunkts:** Um das Ziel der Erhaltung aller Höchster Bahnhofpunkte zu erreichen, ist es wichtig, diese barrierefrei zu machen. Dazu soll in einem ersten Schritt eine Planung erstellt werden (Projektverantwortlicher: Herr Jirowetz).
- **Konzept zur Verkehrssicherheit - insbesondere für Radfahrer und Fußgänger:** Mit einer Bestandsanalyse sowie dem gemeinsamen Zusammentragen von Mängeln und Wünschen soll der umweltschonende Verkehr in allen Höchster Ortsteilen gefördert und sicherer gemacht werden. Das Erstellen eines Konzepts wird eventuell auch von einem noch zu benennenden Planungsbüro unterstützt werden. (Projektverantwortlicher: Herr Fröhlich).
- **Überblick über Höchster Geschäfte:** In Form einer aktuellen Homepage und eines Flyers (für alle „Offliner“) wird eine Angebotsübersicht aller Höchster Geschäfte und Einkaufsmöglichkeiten gegeben, die ebenfalls Informationen zu den aktuellen Öffnungszeiten gibt. Dies

soll in Zusammenarbeit mit dem Gewerbeverein geschehen (Projektverantwortlicher: Herr Muhn).

HF 4: Freizeit in der Natur

- **Konzept und Planung Wanderwege in Höchst i. Odw..** Zur Entwicklung, Weiterentwicklung und Konkretisierung von Wanderwegen ist durch eine Konzepterstellung eine Übersicht über alle ‚Perlen von Höchst‘ und deren Verknüpfung zusammenzutragen, zu diskutieren und die weitere Vorgehensweise abzustimmen (Projektverantwortlicher: Gernot Mecks)

Das Moderatoren-Team dankt allen Teilnehmenden für Ihr Interesse und lädt alle Bürger/innen von Höchst i. Odw. herzlich zum fünften und letzten Forum der Dorfentwicklung, am 11. Mai ein. Ort und Zeit der Veranstaltungen werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit!